

Neu erschienen

Bildungsbericht 2010. Luzerner Bildungslandschaft im Wandel

Die Publikation umfasst 392 Seiten und enthält zahlreiche Grafiken, Tabellen und Bilder. Sie ist zum Preis von 60 Franken erhältlich bei:

LUSTAT Statistik Luzern, Burgerstrasse 22, 6002 Luzern

Tel. 041 228 56 35 | Fax 041 210 77 32 | E-Mail info@lustat.ch | www.lustat.ch

Luzerner Bildungslandschaft im Wandel

Rund 70'000 Personen befinden sich zurzeit in einer formalen Ausbildung im Kanton Luzern. Hinzu kommen Unzählige in einer individuellen Weiterbildung. Bildung ist in einen vielfältigen Kontext sozialer, ökonomischer, demografischer, gesellschaftlicher und politischer Zustände und Entwicklungen eingebettet. Dies und vieles mehr geht aus dem erstmals erschienenen Luzerner Bildungsbericht hervor, der von LUSTAT Statistik Luzern im Beisein von Bildungsdirektor Dr. Anton Schwingruber und verschiedenen Bildungsfachleuten vor rund 350 Interessierten als Auftakt zum LUSTAT Meeting vom 29. September 2010 vorgestellt wird.

Ausgewählte Ergebnisse aus dem LUSTAT Themen Bildungsbericht 2010

Der Luzerner Bildungsbericht 2010 stellt die Luzerner Bildungslandschaft in all ihren Facetten vor. Alle Bildungsstufen vom Kindergarten bis zur höheren Berufsbildung, den Hochschulen und der Weiterbildung werden systematisch auf quantitativer Basis hinsichtlich Lernenden, Lehrenden, Organisation und Kosten in ihrer Entwicklung analysiert. Die Ansprüche an die Bildung und der Zugang zur Bildung haben sich stets gewandelt, insbesondere in den letzten 20 Jahren, wie einige kurze Ausschnitte aus dem Bildungsbericht 2010 exemplarisch belegen:

- Der Zweijährige Kindergarten wird immer beliebter: bereits jedes Vierte Kindergartenkind stand 2009 im zweiten Kindergartenjahr.
- Die Kleinklassen werden vermehrt durch integrative Förderung abgelöst: 2009 besuchten noch 450 Kinder eine Kleinklasse B oder C, während bereits 552 Kinder eine Förderung im Rahmen des Schulbesuchs einer Regelklasse erhielten.
- Auf Sekundarstufe I hat die Einführung der Niveaustufen und des Kurzzeitgymnasiums zu einer höheren Durchlässigkeit geführt. Bereits 30 Prozent der Gymnasiastinnen und Gymnasiasten wählen den Bildungsweg Sekundarschule Niveau A – Kurzzeitgymnasium.
- Kurz nach der Jahrtausendwende haben erstmals mehr junge Frauen als junge Männer die gymnasiale Maturität erworben. Unter anderem aufgrund der Einführung des Kurzzeitgymnasiums und der Verlegung der Lehrerausbildung auf Tertiärstufe hat sich die Luzerner gymnasiale Maturitätsquote mit 18,7 Prozent immer mehr dem schweizerischen Mittel (19,4 %) angenähert.

- Drei Viertel der Jugendlichen entscheiden sich für eine Berufslehre. Die Nachfrage nach der beruflichen Grundbildung nahm in den letzten Jahren zu Gunsten der Gymnasien und der Fachmittelschulen leicht ab. Die Lehrlingsausbildung in gewerblich-industriellen Berufen ist noch immer stärker verbreitet als diejenige des Dienstleistungssektors. Dies hat zur Konsequenz, dass viele Personen nicht in ihrem erlernten Beruf verbleiben.
- Mit der Einführung der Berufsmaturität wurde die Durchlässigkeit zwischen Berufslehre und Hochschule verstärkt und die Berufslehre aufgewertet. Die Luzerner Berufsmaturitätsquote von 11,8 Prozent liegt leicht unter dem schweizer Durchschnitt.
- Die Fachhochschulen wurden in den 1990er-Jahren gegründet. 2009 strebten bereits 3'800 Studierende an der Fachhochschule Zentralschweiz einen Bachelortitel an.
- An der pädagogischen Hochschule Zentralschweiz studierten im Jahr 2009 1'200 Personen. 450 Personen liessen sich als Lehrperson für die Vorschul- und Primarstufe ausbilden, 585 für die Sekundarstufe I und 176 in schulischer Heilpädagogik. An den Volksschulen, den Gymnasien und den Berufsfachschulen des Kantons Luzern unterrichten insgesamt rund 6'200 Lehrkräfte, mehrheitlich Frauen. Rund ein Drittel der Lehrerschaft wird in den kommenden 10 bis 15 Jahren in Pension gehen. Die statistischen Daten zeigen, dass der demografisch bedingte Rückgang bei den Kindern im Kindergartenalter gebremst ist und die scheidenden Lehrpersonen entsprechend ersetzt werden müssen.
- Im Jahr 2000 wurde die Universität Luzern gegründet. 2009 studierten bereits 2'400 Personen dort, darunter 681, die ihren Wohnsitz vor dem Studium in Luzern hatten. Mehr als die Hälfte der Studierenden an der Universität Luzern belegen das Fach Rechtswissenschaft.

Luzern, 29. September 2010

Weitere Informationen:

Lic. oec. publ. Gianantonio Paravicini Bagliani, Direktor LUSTAT Statistik Luzern

Tel. 041 228 56 33

LUSTAT Statistik Luzern
Burgerstrasse 22
Postfach 3768
6002 Luzern
Tel. 041 228 56 35
Fax 041 210 77 32
E-Mail info@lustat.ch
www.lustat.ch